

STIFTUNG

LEISTUNG
VERDIENT
RESPEKT



SEW-EURODRIVE-STIFTUNG

Gegründet am 30. November 1989 durch Edeltraut Blickle zum Gedenken an ihren am 15. Juli 1986 verstorbenen Ehemann Ernst Wilhelm Blickle und an dessen unternehmerische Leistung und Verdienste um die Unternehmen der SEW-EURODRIVE-Gruppe.



Der Fortschritt geht vom Menschen aus ...

„Warum eigentlich nicht?“ Hinter dieser knappen Fragestellung verbirgt sich die treibende Kraft jeder technischen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung. Seit Jahrtausenden geben sich kluge Menschen nicht nur mit dem zufrieden, was sie in der sie umgebenden Welt vorfinden, sondern sie streben nach Fortschritt und neuen Erkenntnissen. Auf diesem Weg verlassen sie eingefahrene Bahnen, stellen bestehendes in Frage und haben den Mut Grenzen zu überschreiten. Dieser Mut und die dahinterstehende geistige Kraft verdient die uneingeschränkte Anerkennung von uns allen. Aus diesem Grund – und zum Gedenken an Ernst Blickle – hat Edeltraut Blickle im Jahre 1989 die SEW-EURODRIVE-Stiftung ins Leben gerufen. Mit dieser Stiftung wollen wir Visionären und Querdenkern die Mög-

lichkeit geben, ihre zukunftsweisenden Ideen in die Tat umzusetzen, ihre Gedanken zu Ende zu denken und auf diese Weise echten Fortschritt zu generieren. Im Mittelpunkt steht dabei immer der Mensch. Bei allen heute verfügbaren technischen Hilfsmitteln ist und bleibt sein Geist das Maß aller Dinge. Nur er vermag es in Alternativen zu denken – nur er kann Neues schaffen und es sinnvoll anwenden. Der Ausgangspunkt dafür bleibt aber immer eine ganz einfache Frage: „Warum eigentlich nicht?“ Lassen Sie uns alle darüber nachdenken.

Rainer Blickle

Ihr Rainer Blickle

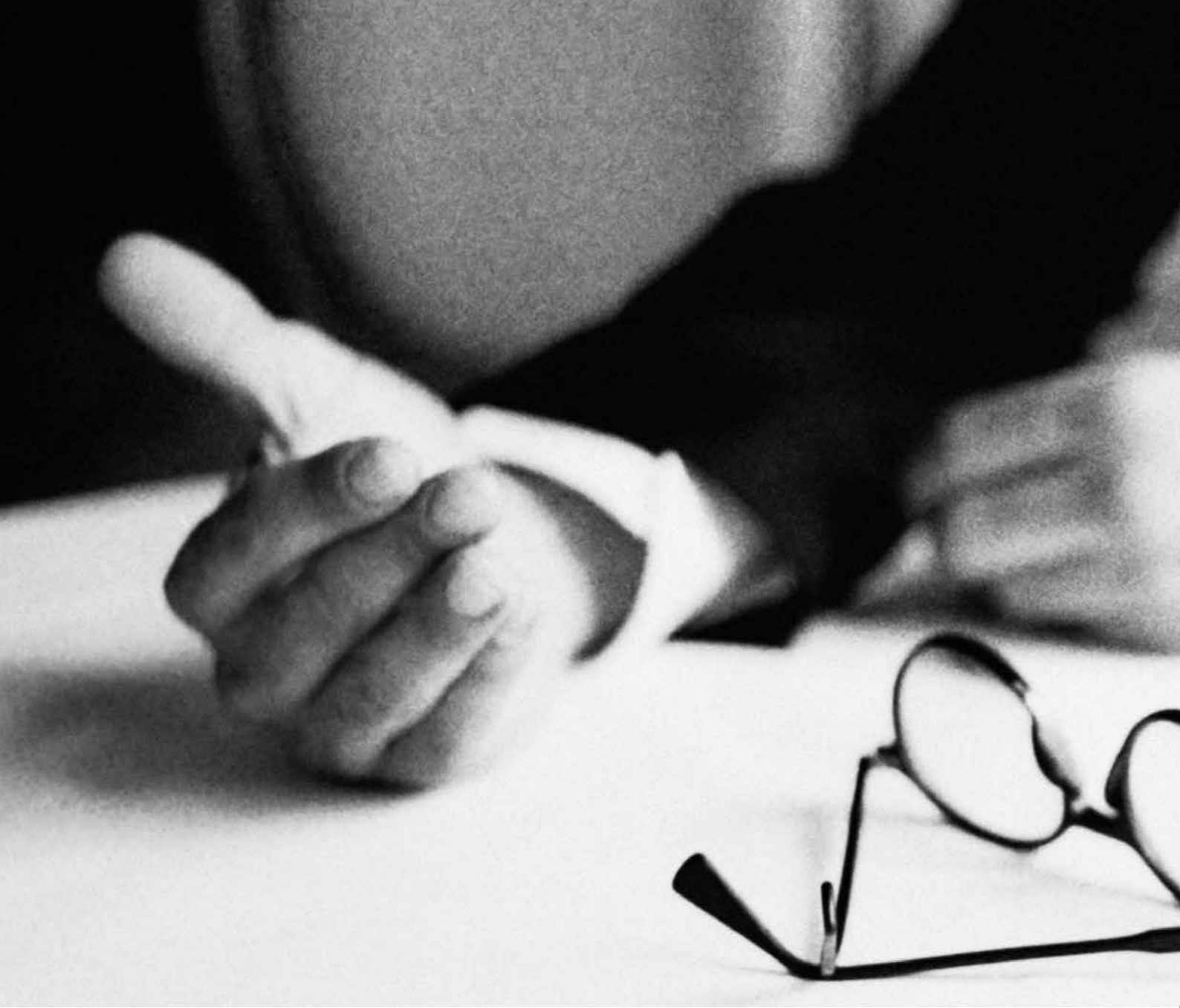


Künftigen Generationen verpflichtet ... Die SEW-EURODRIVE-Stiftung

Die SEW-EURODRIVE-Stiftung sieht sich als verbindendes Element zwischen freier Wissenschaft und verantwortungsbewusster Ökonomie. Erklärtes Ziel ist es Berührungsängste abzubauen und gleichzeitig einen gemeinsamen Diskurs zu fördern, der die Grundlage zukünftiger Meilensteine in der Hochtechnologie werden kann.

Um diesem hohen Anspruch gerecht zu werden, ist es unerlässlich über den eigenen Tellerrand hinaus zu sehen und konsequent offen für jede Strömung zu sein. Die unterschiedlichen Felder in der modernen Forschung bieten dazu fast unendlich erscheinende Freiräume, Inspirationen

und Möglichkeiten. Dass SEW-EURODRIVE diesen Weg beschreitet, liegt in der Natur des Unternehmens begründet. Seit über 80 Jahren sind es die Innovationen und revolutionären Ideen mit denen SEW-EURODRIVE die Welt des modernen Maschinenbaus immer wieder belebt. Die auf dieser Denkweise basierende Offenheit für Neues macht es leicht herausragende Entwicklungen zu erkennen und die Menschen zu ergründen, die hinter diesen Leistungen stehen. So kann die SEW-EURODRIVE-Stiftung einen nachhaltigen Beitrag zum Fortschritt leisten, von dem zukünftige Generationen in vollem Umfang profitieren und auf dem sie weiter aufbauen werden.



Innovation braucht Motivation ... Die Idee der SEW-EURODRIVE-Stiftung

Mit ihren Fördermaßnahmen will die SEW-EURODRIVE-Stiftung freie Forschung und unabhängige Wissenschaft wirkungsvoll unterstützen. Im Fokus stehen in diesem Zusammenhang die Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften. Aber auch interdisziplinäre Ansätze und herausragende Projekte ganz anderer Fachrichtungen haben in diesem Gesamtkonzept ihren festen Platz. Die SEW-EURODRIVE-Stiftung berücksichtigt sowohl die Grundlagenforschung, als auch Projekte in der angewandten Forschung. Diese gesamtheitliche Philosophie zielt darauf hinaus Menschen in den unterschiedlichsten Phasen ihres akademischen Werdegangs zu fördern, zu motivieren und für ihr konsequentes Streben nach Erkenntnis zu motivieren. Aus diesem Grund legt die

SEW-EURODRIVE-Stiftung ein besonderes Augenmerk auf die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Eine Vielzahl von Diplomanden und Doktoranden konnten mit Hilfe der SEW-EURODRIVE-Stiftung in den vergangenen zwei Jahrzehnten ihre mitunter bahnbrechenden Ideen formulieren und im nächsten Schritt erfolgreich realisieren. Das Forschungsspektrum erstreckte sich dabei von der Elektrotechnik über den Maschinenbau – von der Logistik und Fördertechnik bis hin zu modernen Managementtheorien, der Führungslehre und Führungsorganisation. Vieles davon finden wir heute ganz selbstverständlich in allen Unternehmen vor und man kann mit einigem Stolz sagen, dass die Initialzündung dafür von der SEW-EURODRIVE-Stiftung ausging.



Miteinander für gemeinsame Ziele ... So arbeitet die SEW-EURODRIVE-Stiftung

Das Engagement der SEW-EURODRIVE-Stiftung erstreckt sich auf die Förderung von wissenschaftlichen Projekten rund um den Globus. Unterstützt werden Forschungsvorhaben anerkannter Wissenschaftler und vielversprechende wissenschaftliche Arbeiten von Studierenden. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt im Aufbau wissenschaftlicher Netzwerke, deren Aufgabe es ist den Austausch von Wissen zwischen den einzelnen Fachrichtungen zu fördern. Auf diese Weise bringt die SEW-EURODRIVE-Stiftung Menschen zusammen, ermöglicht übergreifende Forschung und schafft interdisziplinäre Plattformen. Dieser einzigartige Transfer von Wissen macht die moderne Hochtechnologieforschung zu einem leistungsstarken In-

strument der gesellschaftlichen Weiterentwicklung, von dem zukunftsweisende Impulse ausgehen. Die Fördermittel der SEW-EURODRIVE-Stiftung werden vom Stiftungsvorstand und einer hochrangigen Findungskommission gezielt an solche Projekte und Forschungsvorhaben ausgegeben, die auf Nachhaltigkeit ausgelegt sind. Hierzu beobachtet das Gremium aus renommierten Wissenschaftlern und Unternehmen eine Vielzahl von Aktivitäten, beurteilt deren Qualität und wählt dann sorgfältig aus. Es ist nicht möglich sich um eine Förderung zu bewerben. Auf diese Weise belohnt die SEW-EURODRIVE-Stiftung Eigeninitiative, Innovationskraft und echten Wissenschaftsgeist, von dem die Welt des technischen Fortschrittes lebt.

Der Preisträger 2012 des
ERNST-BLICKLE-PREISES ist
Herr Dipl.-Kaufmann Martin Kannegiesser



Initiative zahlt sich aus ... Der ERNST-BLICKLE-PREIS 2012

Mit dem Ernst-Blickle-Preis der SEW-EURODRIVE-Stiftung werden alle zwei Jahre hochkarätige Forschungsprojekte und deren Initiatoren geehrt.

Die mit 100.000 Euro dotierte Auszeichnung ist einer der höchsten Preise seiner Art weltweit und hat die Aufgabe Leistung zu honorieren, Leistung zu generieren und Leistung zu motivieren.

Herr Dipl.-Kaufmann Martin Kannegiesser hat über viele Jahre erfolgreich und beispielgebend ein Industrieunternehmen mit hohem Wertschöpfungsanteil in Deutschland gestaltet und erfolgreich geführt. Daneben hat sich Martin Kannegiesser mit hohem persönlichem Engagement für die wirtschaftspolitischen Interessen der produzierenden Industrie in Deutschland eingesetzt. Er hat

wichtige Rahmenbedingungen der Tarifpolitik maßgeblich mit erarbeitet und realisiert. Es ist ein Kennzeichen von Martin Kannegiesser, dass er betriebliche Belange für in Deutschland produzierende Unternehmen deutlich adressiert, aber gleichermaßen mit Augenmaß konsensfähige Lösungen entwickelt und in die betriebliche Praxis einführt. Herr Martin Kannegiesser ist ein überzeugter Unternehmer, der die Kräfte und Chancen des deutschen Maschinenbaus mit Überzeugung kommuniziert und nach innen und außen vertritt.

Die SEW-EURODRIVE-Stiftung ehrt mit der Verleihung des ERNST-BLICKLE-PREISES einen erfolgreichen Unternehmer, der sich mit beispielgebendem Einsatz auch für die wirtschaftspolitischen Interessen des Industriestandortes Deutschland eingesetzt hat.



Die Träger des **ERNST-BLICKLE-PREISES** seit 1991

2010 | Herr Dr. Michael Rogowski, Heidenheim

Herr Dr. Rogowski hat über viele Jahre in leitenden Funktionen in Familienunternehmen und später auch als Konzernvorstand sehr erfolgreich und beispielgebend Industrieunternehmen mit hohem Wertschöpfungsanteil in Deutschland gestaltet und erfolgreich geführt. Herr Dr. Rogowski hat sich auch engagiert für die wirtschaftspolitischen Interessen der Industrie eingesetzt und er hat wichtige Rahmenbedingungen mit erarbeitet und installiert. Dabei hat er mit Augenmaß und dennoch klaren Worten Probleme adressiert und gleichermaßen immer auch tragfähige Lösungsszenarien entwickelt. Herr Dr. Rogowski ist ein überzeugter Europäer, der auch in den schwierigen Zeiten der Finanzkrise klare Positionen vertrat und gleichzeitig die Kräfte und Chancen des europäischen Wirtschaftsraumes immer wieder eindringlich in Erinnerung rief.

2008 | Professor Gerhard Hirzinger, München

Herr Professor Hirzinger leitet das Institut für Robotik und Mechatronik am Deutschen Institut für Luft- und Raumfahrt (DLR). Er ist einer der führenden Wissenschaftler, die sich mit der Zusammenführung und Integration von mechanischen sowie elektronischen Komponenten und Informationssystemen beschäftigen. Professor Hirzinger ist ein national und international anerkannter Forscher und Ingenieur.

Mit der Verleihung des Ernst-Blickle-Preises an Professor Gerhard Hirzinger wird ein ausgewiesener Forscher in den Ingenieurwissenschaften geehrt, der Spitzenforschung im Bereich der Sensorik, Mechatronik, Robotik und Antriebstechnik

betreibt. Herr Professor Hirzinger vereint in seiner Person in ausgezeichneter Weise Fähigkeiten des kreativen und konzeptionell denkenden Ingenieurs mit der Eigenschaft, brillante Ideen und Erfindungen in Produkte umzusetzen.

2006 | Professor Dr.-Ing. Bernd-Robert Höhn, München

Herr Professor Höhn hat mit seinen Arbeiten als Konstrukteur und Entwicklungsleiter bei der Audi AG und als Hochschulprofessor und Leiter der Forschungsstelle für Zahnräder und Getriebebau (FZG) an der TU München mit wegweisenden Ideen und wissenschaftlichen Arbeiten wesentliche Beiträge zum Arbeitsfeld Getriebetechnik geleistet. Er ist national und international ein hoch anerkannter Forscher und Ingenieur. Zusammen mit seinem großen Engagement in wissenschaftlichen Gesellschaften, die sich mit Getriebetechnik, Maschinenelementen und der Ingenieurwissenschaft im Allgemeinen befassen, steht Herr Professor Höhn für eine ingenieurwissenschaftliche Gesamtleistung, in der unternehmerische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Aspekte beispielhaft zusammengeführt werden.

2004 | Professor Dr. Fred C. Lee, Virginia/USA

Herr Professor Lee hat in den vergangenen drei Jahrzehnten mit sehr bedeutenden Ideen zur Weiterentwicklung der Leistungselektronik maßgeblich beigetragen. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass 1998 in Virginia das „Center of Power Electronics Systems“ gegründet wurde, ein Forschungszentrum der amerikanischen „National Science Foundation“. Professor Lee ist seit der

Gründung deren Direktor. Damit wurde ein gänzlich neuer Weg beschritten, die Kräfte zahlreicher Universitäten und Forschungslaboratorien auf dem Gebiet der Leistungselektronik zu bündeln und dieser Union im Rahmen eines leistungsfähigen Netzwerks nationale und internationale Reputation zu verschaffen. Sowohl die Forschungsergebnisse, als auch der Erfolg bei der Ausbildung junger Nachwuchstalente auf dem Gebiet der Leistungselektronik sind ein glanzvolles Zeugnis der außergewöhnlichen Wirksamkeit von Professor Lee, weswegen er mit dem Ernst-Blickle-Preis gewürdigt wurde.

2002 | Professor Dr.-Ing. Dr. h. c. mult. Dr.-Ing. E. h. Joachim Milberg, München

Mit seinen wissenschaftlichen Arbeiten und wegweisenden Ideen zur rechnerintegrierten Produktion und Automatisierungstechnik hat er substantiell beigetragen. Die Arbeiten sind heute Grundlage zur Auslegung und zum Betrieb flexibler Produktionen. Professor Milberg hat sich darüber hinaus als Unternehmer beispielhaft vorgelegt, dass Unternehmensethik und Unternehmenserfolg untrennbar miteinander verbunden sind. Professor Milberg steht für eine ingenieurwissenschaftliche Gesamtleistung, in der wissenschaftliche, unternehmerische und gesellschaftliche Aspekte beispielhaft zusammengeführt werden. In Würdigung dieser Leistungen erhielt er den Ernst-Blickle-Preis.

2000 | Dipl.-Ing. Richard van Basshuysen, Bad Wimpfen

Das von van Basshuysen entwickelte Verfahren der Direkteinspritzung hat sich nach vielen Jahren der Forschung und Serienentwicklung in nur einem Jahrzehnt praktisch in allen modernen Pkw-Dieselmotoren weltweit durchgesetzt. Die damit erreichte Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der Abgasschadstoffe – gepaart mit einem günstigen Drehmoment und einem idealen Leistungsverhalten – hat dem Dieselmotor in allen Fahrzeugklassen zu einer hohen Akzeptanz verholfen. Hierfür erhielt van Basshuysen, in Würdigung seiner herausragenden, pionierhaften Verdienste um die Konzipierung des direkteinspritzenden Pkw-Dieselmotors, den Ernst-Blickle-Preis.

1999 | Professor Georges Henriot, (†) Gif-sur-Yvette/Frankreich

Mit dem Ernst-Blickle-Preis wurden seine wissenschaftlichen, praxisnahen Arbeiten für die Antriebs- und Getriebetechnik und deren Umsetzung in die Lehre, in anerkannte Lehrbücher und internationale Normen gewürdigt.

1998 | Professor Dr.-Ing. Jörg Hugel, Zürich/Schweiz

Träger des Ernst-Blickle-Preises wegen seiner herausragenden wissenschaftlichen und technischen Verdienste als Pionier des lagerlosen Elektromotors – einem Paradebeispiel für die Mechatronik und den typischen multidisziplinären Ansatz. Seiner zentralen Rolle ist es auch zu verdanken, dass die Mechatronik sich an der ETH Zürich etablieren konnte. Ihm ist es zu verdanken, dass die Mechatronik an der ETH Zürich zu den ersten Adressen nicht nur in Europa sondern in der Welt gehört.

1997 | Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Manfred Weck, Aachen

Wurde mit dem Preis in Würdigung seiner herausragenden, wegweisenden Verdienste um den Werkzeugmaschinenbau und die Zahnrad- und Getriebetechnik ausgezeichnet.

1996 | Professor Dr. Manfred Rose, Heidelberg

Manfred Rose trägt den Ernst-Blickle-Preis aufgrund der herausragenden wissenschaftlichen Erkenntnis und Leistungen um eine konsumorientierte Neuordnung der deutschen Einkommens- und Gewinnbesteuerung.

1995 | Dr.-Ing. Ferenc Anisits, Haidershofen/Österreich

Träger des Ernst-Blickle-Preises in Würdigung seiner herausragenden, pionierhaften Verdienste bei der weltweit ersten serienmäßigen Einführung der Elektronischen Regelung beim Pkw-Dieselmotor.

1994 | Darle W. Dudley, (†) San Diego/USA

Mit der Preisverleihung wurden seine besonderen Verdienste um die Entwicklung der Antriebstechnik, insbesondere der Zahnradgetriebe für alle Anwendungsbereiche gewürdigt. Er erhielt den Preis auch in Anerkennung seiner Leistungen als Autor international verbreiteter Standardwerke über dieses Fachgebiet.

1993 | Ministerialdirektor Dr. phil. Wolfgang Finke, Wachtberg-Ließem

Träger des Ernst-Blickle-Preises wegen seiner herausragenden, wegweisenden Leistungen und

Verdienste auf dem Gebiet der Forschungs- und Technologiepolitik. Schon im früheren Ministerium für Atomfragen hat sich der „konstruktive Denker“ konsequent für die Anwendung neuer Technologien eingesetzt. Noch größere Verdienste erwarb er sich als Abteilungsleiter Weltraum- und Transportsysteme im Bundesministerium für Forschung und Technologie. Dort war es vor allem seiner Weitsicht und seinem Verhandlungsgeschick zu verdanken, dass sich Deutschland nach dem Debakel mit der Europarakete aus der selbst gewählten Isolation wieder befreien und zunehmend in das Arianeprogramm integrieren konnte. Seiner Initiative ist aber auch die Entwicklung des Hochgeschwindigkeitszuges ICE und insbesondere dessen politische „Aufgleisung“ zu verdanken. Nicht zuletzt veranlasste er als „ganz besonderer Vater des Transrapid“ die frühe Entwicklung der Magnetschnellbahntechnik.

1992 | Professor Dr.-Ing. Hans Winter, (†) München

Erhielt den Ernst-Blickle-Preis in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste für das Ansehen der deutschen Antriebstechnik durch seine wissenschaftlichen, praxisnahen Arbeiten im Bereich der Zahnradgetriebe, deren Umsetzung in anerkannte Lehrbücher und internationale Normen.

1991 | Professor Dr.-Ing. Manfred Depenbrock, Bochum

Manfred Depenbrock hat schon in jungen Jahren um die wissenschaftliche Erkenntnis und den technischen Fortschritt gerungen und sich dabei in hervorragender Weise verdient gemacht. Er ist mit der modernen Leistungselektronik und Antriebstechnik zum bahnbrechenden Pionier geworden und ihr steter Wegbereiter geblieben.



Überzeugender Wissenschaftsnachwuchs ... Diplomandenpreisträger der SEW-EURODRIVE-Stiftung

Der akademische Nachwuchs ist die Wissenschaftselite von morgen. Es ist der SEW-EURODRIVE-Stiftung ein ganz besonderes Anliegen diese jungen Menschen mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern und zu motivieren. Mit dem jährlich vergebenen Diplomandenpreis in Höhe von 2.500 Euro zeichnet die SEW-EURODRIVE-Stiftung herausragende Arbeiten und Projekte von Jungakademikern in drei Fachbereichen aus, um deren besondere Leistungen angemessen zu würdigen.

Die Diplomandenpreise der SEW-EURODRIVE-Stiftung werden in den Forschungsfeldern Elektrotechnik, Maschi-

nenbau und Wirtschaftswissenschaften verliehen. Stiftungsvorstand und Auswahlgremium bewerten zur Vergabe der Diplomandenpreise eine Vielzahl von Auswahlkriterien. Ausschlaggebend sind neben der inhaltlichen Qualität und dem wissenschaftlichen Wert auch Faktoren wie der Zeitrahmen bzw. Bewertung der Arbeit oder Verknüpfung unterschiedlicher Disziplinen. Aufgrund dieser hohen Anforderungen können die Preisträger mit Recht stolz auf ihre Leistungen sein und haben sich durch ihr in allen Belangen überdurchschnittliches Engagement beste Karrierechancen eröffnet.

Wege für den Fortschritt ebnen ... Die SEW-EURODRIVE-Stiftung im Überblick

Die SEW-EURODRIVE-Stiftung wurde am 30. November 1989 von Edeltraut Blickle errichtet und am 6. Dezember 1989 durch das Regierungspräsidium Karlsruhe rechtsfähig genehmigt. Als Stiftung des bürgerlichen Rechts verfolgt sie nach ihrer Satzung vom 30. November 1989 rein gemeinnützige Ziele.

Das Stiftungsvermögen betrug zum Zeitpunkt der Errichtung 2.556.459 Euro. Hinzu kommen Rücklagen nach § 58 Nr. 7 a der Abgabenverordnung (Ende 2006) in Höhe von 539.751 Euro.

Sitz der SEW-EURODRIVE-Stiftung ist die Ernst-Blickle-Straße 42 in 76646 Bruchsal.

Der Stiftungsvorstand:

Rainer Blickle, Kraichtal-Unteröwisheim
Vorsitzender des Stiftungsvorstandes
Geschäftsführender Gesellschafter
der SEW-EURODRIVE-Gruppe

Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dr. h.c. Dr. h.c. Fritz Klocke
Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstandes
Laboratorium für Werkzeugmaschinen und
Betriebslehre, RWTH Aachen

Jürgen Blickle, Bruchsal
Geschäftsführender Gesellschafter
der SEW-EURODRIVE-Gruppe

Professor Dr. Johann W. Kolar,
Director Power Electronic Systems Laboratory,
ETH Zürich, Schweiz

Frau Professor Dr.-Ing. habil. Dagmar Schipanski,
Präsidentin des Thüringer Landtages a. D.,
Ilmenau

Professor Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Dr. h.c. mult.
Sigmar Wittig,
Institut für Thermische Strömungsmaschinen,
KIT Karlsruhe

